

Verteidigungen

8. Juni, Herr Joachim Riemer, Thema: „Carbonylierung von Ketonen“, Chemisches Institut.
16. Juni, 17.15 Uhr, Herr J. Pahlbusch, Thema: „Akustische Doppelbrechung an ungehörteten Epoxydharzen und Lösungen von Hochpolymeren“, Hörsaal für Theoretische Physik, Linnéstraße 5.
12. Juni, 16 Uhr, Herr Otto Prüssing (Magdeburg), Thema: „Tachistoskopische Untersuchungen bei Hirngeschädigten Kindern und Erwachsenen“, Hörsaal I des Instituts für Psychologie, C 1, Otto-Schill-Straße 1.
19. Juni, 16 Uhr, Herr Hans Regel (Magdeburg), Thema: „Untersuchung fein- und visuo-motorischer Funktionen bei Kindern mit fröhlichen Hirngeschädigungen“, Hörsaal I des Instituts für Psychologie, C 1, Otto-Schill-Straße 1.

Veranstaltungen

Sonntag, 14. Juni, 10.30 Uhr, Alte Handeltörse am Naschmarkt, **MMB ist mein Vaterland von außen...**, Kubanische Literatur - gestern und heute. Literarische Veranstaltung mit musikalischen Einlagen. Es wirken mit: Eva Mayer und Otto Roland (Stadt Theater).

Prof. Dr. phil. habil. Kurt Schnelle, Direktor des Romanischen Instituts, spricht einleitend über Wesen und Bedeutung der kubanischen Literatur.

Sonntag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Kongreßhalle Zoo, **Konzert des Chors der Prager Lehrer (Pevceck Schuzeni Prazskych Uctel)**. Auf dem Programm stehen Chorwerke von Smetana, Dvorak, Janacek, Martinu, Foerster Suchon, Schubert, Hindemith.

Montag, 15. Juni, 16 Uhr, kleiner Hörsaal des Chemischen Instituts, **Kolloquium des Instituts für Organische Chemie**. Es spricht Prof. Dr. Manfred Mühlstädt über „Die Aminomethylierung CH-acider Verbindungen“.

Montag, 15. Juni, 19 Uhr, Romanisches Institut, O 27, Gletscherstraße 53, **Veranstaltung aus Anlaß des 75. Todestages des bedeutenden rumänischen Dichters Mihai Eminescu**.

Dienstag, 16. Juni, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, **Probleme des sozialistischen Realismus in der Musik**. Veranstaltung der Interessengemeinschaft Musik und des Verbandes Deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler. Die Gesprächsgrundlage gibt Prof. Dr. Walter Siegmund-Schultze.

Mittwoch, 17. Juni, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Frauennachmittag der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes: **Die gepflegte Frau und die moderne Kosmetik**. Mit Dipl.-Kosmetikerin Ursula Lohse.

Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35, **Reclam Leipzig - Reclam Stuttgart**. Verlagspolitik in beiden deutschen Staaten. Ein Gespräch mit dem Leiter des Reclam-Verlages Leipzig, Hans Marquardt.

Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr, Buchhandlung Göth, Grimmstraße 23, **Lyrik am Sonntagvormittag**. Christa Gotschalk und Heinz Flukowski sprechen Heiteres und Satirisches aus der deutschen Dichtung des 20. Jahrhunderts.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Sozialismus und ärztliche Pflichten. Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Sonderband IV/1964. Mit Beiträgen von Hans Steubloff, Dietrich Tuzsok, Wolfgang Dürwald, Herbert Uebermuth, Achim Thom, Rolf Emmrich.

Spezielle Chirurgie: Ein Lehrbuch für Studierende und Ärzte. Von Prof. Dr. Herbert Uebermuth. 4. Auflage mit 511 zum Teil farbigen Abbildungen. Johann Ambrosius Barth, Leipzig 1964, Preis 33,40 DM.

Großbritannien. Bildband, 2. veränderte Auflage. Herausgegeben von Leonard Goldman und Dr. Ernst Bartsch. Mit einem Geleitwort des Dekans von Canterbury. 150 Seiten mit 112 Schwarzweiß- und 8 Farbtafeln. VEB F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig 1964, 19,70 DM.

Forschung - Lehre - Praxis

Künftiges Berufsbild gesucht

Am 26. Mai fand im Funkhaus Leipzig eine gemeinsame Beratung zwischen dem Staatlichen Rundfunkkomitee und dem Rat der Fakultät für Journalistik statt. An der Zusammenkunft nahm auch der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Journalisten teil.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubitzsch, Ralf Möbus (Redakteure), Dr. jur. habil. Richard Höhnert, Hans-Dietrich Bantz, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard Mathow, Karla Pörschke, Karl-Heinz Röhr, Walter Sandring, Wolfgang Weller.
Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 43 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erbrochen wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Bismarckstraße 58, Fernruf 70 11, Sekretariat Apparat 284, Bankkonto 618 66 bei der Stadt- und Kreisbank Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dörner“ III B 126, Leipzig C 1, Petersstraße 12. - Beschlagnahme nimmt jeder Postamt entgegen.

UZ 23/64, Seite 2

Ausländische Beststudenten berieten

Eine der bereits traditionellen Beststudentenkonferenzen fand Ende Mai am Herder-Institut statt. An der Beratung, auf der Studenten verschiedener Nationalität, die hervorragende Leistungen aufweisen können, über ihre Studienerfahrungen berichteten, nahmen vom Lehrkörper Frau Professor Katharina Harig, Kommissarischer Direktor des Herder-Instituts, und Dozent Paul Leonhardt, Stellvertretender Direktor des Herder-Instituts, teil. Das Ziel dieser gemeinsamen Beratung umriß Frau Professor Harig mit den Worten: Wir hoffen von den ausländischen Studenten, die wir in unserer Leitung und Mitarbeiter unseres Instituts besser, qualifizierter und ansprechender machen für unsere ausländischen Gäste, um das Bildungsziel in den zur Verfügung stehenden Monaten zu erreichen.

Unser Bild zeigt Jose Cavaleante aus Brasilien während seines Diskussionsbeitrages. Im Präsidium von links: Dozent Paul Leonhardt, Prof. Katharina Harig und Dozent Günther Pallas.

listen, Dr. h. c. Georg Krausz, teil. Der Fakultätsrat hatte diese Besprechung angeregt, um die Perspektivvorhaben des Deutschen Demokratischen Rundfunks kennenzulernen, um daraus und aus der Kenntnis der Entwicklung der Publikationsmittel Fernsehen, Presse und ADN die Anforderungen abzuleiten, die an einen Studenten zu stellen sind, der im Jahre 1970 oder 1975 die Fakultät verläßt, um in den journalistischen Institutionen tätig zu sein.

Nach Eröffnung der Beratung durch den Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Rödel, informierten der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Rundfunkkomitees, Genosse Grimmer, und die Intendanten aller Sender die Mitglieder des Fakultätsrates über die zukünftige Entwicklung des Deutschen Demokratischen Rundfunks und legten in diesem Zusammenhang ihre Auffassungen zu einer praxisverbundenen Ausbildung und Forschung an der Fakultät sowie zur Verbindung zwischen Rundfunk und Fakultät dar. In der mehrstündigen Diskussion wurden detaillierte Ausbildungs- und Forschungsprobleme erörtert. Die behandelten Fragen werden Gegenstand weiterer Beratungen im Fakultätsrat sein.

Es ist vorgesehen, daß dieser Beratung mit dem Staatlichen Rundfunkkomitee in Kürze ähnliche Zusammenkünfte mit der Leitung des Deutschen Fernsehfunks, mit Vertretern der Presse und des ADN folgen.

Prof. Lauterbach, Vorsitzender der Geologischen Gesellschaft

Die 11. Jahrestagung der Geologischen Gesellschaft der DDR mit dem Rahmenthema „Strukturbau im außereuropäischen Mitteleuropa“ fand Ende Mai in Leipzig mit starker internationaler Beteiligung statt. Zu den ausländischen Gästen gehörten u. a. so bekannte Forscher wie Prof. Aschigirei (UdSSR), Prof. Bogdanoff (UdSSR) und Prof. Sorgenfrei (Dänemark).

Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft ehrte Prof. Dr. Sander (Innsbruck), den Senior der geologischen Gefügeforschung durch die Verleihung der Serge-v-Bubnoff-Medaille. Die Professoren Dr. v. Bülow (Bostock), Dr. Hoppe (Weimar), und der scheidende Vorsitzende der Gesellschaft, Magnifenza Prof. Dr. Wehrli (Greifswald) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum ersten Vorsitzenden der Geologischen Gesellschaft (mit Fachverbänden für Geophysik, Mineralogie und Paläontologie) wählten die Mitglieder den Direktor der Institute für Geologie und Geophysikalische Erkundung der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. habil. Robert Lauterbach.

Engere Zusammenarbeit vereinbart

Eine weitere Verstärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Instituten für Geologie, Geophysik und Mineralogie der Boleslaw-Bierut-Universität und der Karl-Marx-Universität wurde auf der Grundlage des zwischen beiden Universitäten bestehenden Freundschaftsvertrages zwischen Leipziger Wissenschaftlern und Prof. Dr. Teissyre, Wrocław, während der 11. Jahrestagung der Geologischen Gesellschaft der DDR besprochen.

Neues Forschungszentrum Balkanistik

Vor kurzem konstituierte sich an der Karl-Marx-Universität ein Nationalkomitee der DDR für Balkanistik, dem als Vorsitzender Prof. Dr. Ernst Werner, Direktor des Instituts für allgemeine Geschichte, sowie als Mitglieder Prof. Dr. Johannes Irmischer, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Prof. Dr. Werner Bahner, Direktor des Instituts für Romanistik, Prof. Dr. Rudolf Ruzicka, Direktor des Instituts für Sprachwissenschaften und Dr. Ernstgerd Kalbe (Wissenschaftlicher Sekretär), angehören.

Wie uns Prof. Werner mitteilte, erfolgte die Gründung eines Nationalkomitees der DDR für Balkanistik, weil die im April



1963 unter der Schirmherrschaft der UNESCO gegründete Association Internationale d'Etudes du Sud-Est Europeen (AIESEE) mit Sitz in Bukarest auf Grund ihres Status zur Nationalkomitee als Mitglieder aufnahm. Der Aufnahmeantrag des Nationalkomitees der DDR wird auf der Sitzung des Komitees der AIESEE im Oktober entschieden werden. Bisher gehören der Vereinigung, deren Ziel die Förderung von Balkanstudien auf dem Gebiet der Humanwissenschaften sowie der Austausch und die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Balkanistik ist, 13 Nationalkomitees aus sozialistischen und kapitalistischen Staaten an.

Das Nationalkomitee für Balkanistik der DDR wird sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit auf zwei Schwerpunkte konzentrieren: Beiträge zur Geschichte der Volksbewegung in Südosteuropa und der Balkanzivilisation vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie die Beziehung zwischen Deutschland und den Balkanvölkern.

Neurochirurgisches Symposium

Ein dreitägiges Symposium mit ausländischen Gästen, u. a. aus der UdSSR, der CSSR und Volkspolen, fand Ende Mai am Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Medizinischen Akademie Magdeburg statt. Zur Bedeutung der Konferenz erklärte der Vorsitzende der Vereinigung der Neurochirurgen in der DDR, Prof. Dr. Georg Merrem, Direktor der neurochirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität, die überaus rasche Entwicklung der Chirurgie des zentralen Nervensystems mache einen breiten Gedankenaustausch zur Klärung aktueller Fragen erforderlich.

Organisationen

Ehrentafel

Die Universitäts-Gewerkschaftsleitung ehrte auf einer Festveranstaltung eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen für langjährige Zugehörigkeit zur Gewerkschaft:

Für 50jährige Mitgliedschaft:
Kollegin Johanna Strentzsch, Kollegen Erich Arndt, Kollegen Volkmar Hietzschold, Kollegen Fritz Pristel, Kollegen Karl Rohmer.

Für 40jährige Mitgliedschaft:
Kollegin Martha Friemel, Kollegin Dora Irmer, Kollegin Martha Kühler, Kollegen Erich Arnold, Kollegen Werner Berger, Kollegen Walter Franke, Kollegen Arno Göschel, Kollegen Willy Haus, Kollegen Hugo Heinicke, Kollegen Hellmut Hoyer, Kollegen Alfred Niebert, Kollegen Prof. Dr. Herbert Schaller, Kollegen Albert Schmidt, Kollegen Erich Schneider, Kollegen Arthur Weber.

Studenten

Dank an die Helfer

In einem Brief an die Kreisleitung der FDJ sprach das Organisationskomitee des Deutschlandtreffens allen Jugendfreunden unserer Universität, die Anteil an der hervorragenden Organisation und Durchführung des großen Jugendtreffens in Berlin haben, seinen Dank aus.

Ausländische Studenten beim Berliner Ensemble

Rund vierzig ausländische Germanistikstudenten aus sechzehn Nationen, die in Leipzig studieren, genossen Ende Mai für drei Tage das Gastrecht des Berliner Ensembles. Sie besuchten die Vorstellungen der „Dreigroschenoper“, des „Schwejk“ und der „Commune“, wohnten den Proben zu Brechts „Coriolan“ bei, lernten das Proben zu Brechts-Archiv und die letzte Wohn-Arbeitsstätte Brechts kennen. Sie konnten das Theater am Schiffbauerdamm besichtigen und erhielten Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem Dramaturgen und Regisseur Werner Fecht. Die Abteilung Sprachunterricht, Lektorat für deutsche Sprache und Literatur, die bereits im vor-

rigen Jahr eine ähnliche Exkursion veranstaltete, will diese Exkursion auch im kommenden Jahr fortführen, um die ausländischen Germanistikstudenten im Rahmen des Sprachunterrichts mit den Werken Brechts und mit der Arbeitsweise des Berliner Ensembles vertraut zu machen. Die Lehrende des Lektorats für deutsche Sprache und Literatur hatten die Exkursion im Vorfeld und mit einem gemeinsamen Klubabend an dem Einführungen zu den Stücken gegeben wurden, vorbereitet.

Ausbildung von Wanderleitern

Eine Ausbildung für Wanderleiter führen die Kreisleitung der FDJ und das Komitee Touristik und Wandern zu Beginn des Herbstsemesters an der Universität durch. Ziel ist der Erwerb des Wanderleiterausweises der Klasse III, II oder I. Die Ausbildung kann auf Wunsch in einem Wochenendlehrgang oder in einem Abendkurs erworben werden. Alle interessierten Studenten und sonstigen Angehörigen der Universität melden sich bis 30. Juli bei der FDJ-Kreisleitung, Sekretariat, Ritterstraße 14. Dort ist auch mehr über die Ausbildungsbedingungen zu erfahren.

Preise für beste Übersetzer

An die Sieger des Übersetzerwettbewerbs 1964 der Karl-Marx-Universität werden im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Mittwoch, dem 17. Juni, 15 Uhr, im Haus der DSP, Zimmer 2, die Preise überreicht.

Aus den Instituten

Tagung zur sowjetischen Gegenwartsliteratur

Ende Mai fand im Haus der DSP die 2. Literaturwissenschaftliche Arbeitstagung zu Problemen der sowjetischen Gegenwartsliteratur, veranstaltet vom Bezirksvorstand der DSP Leipzig und der Abteilung Russische und Sowjetische Literatur des Slavischen Instituts der Karl-Marx-Universität, mit 80 Teilnehmern statt. In Vorträgen sprachen Dozent Dr. G. Dudek über Entwicklungstendenzen der sowjetischen Lyrik der letzten zehn Jahre und G. Warm zu sowjetischen Prosa über den Großen Vaterländischen Krieg, besonders zu K. Simonowa „Die Lebenden und die Toten“ und A. Beks „Woiwodschaussée“. Slavistik-Studenten gaben in einer Lyrik-Lesung Einblick in die Vielfalt der sowjetischen Poesie.

Die Ergebnisse der Tagung werden zur Veröffentlichung vorbereitet.

Ausland

Reisen

Prof. Dr. Rudolf Ruzicka, Direktor des Instituts für Sprachwissenschaft, nahm als einziger deutscher Vertreter an der IV. Sitzung der Internationalen Terminologischen Kommission teil, die vom 24. bis 30. Mai in Ljubljana stattfand, und hielt einen in seinem Institut erarbeiteten Vortrag über die Aspektterminologie.
Auf Einladung des Rektors der Universität Warschau, Magnifenza Turski, hält Nationalpreisträger Prof. Dr. W. Markow, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte, in der VR Polen vom 10. bis 19. Juni Gastvorlesungen über Geschichte und Geschichtsschreibung Afrikas.

Gäste

Von der Universität Oriente (Kuba) wollte Ende Mai Dr. Luis Brossard an der Karl-Marx-Universität und führte Informationsgespräche mit Leipziger Wissenschaftlern.
Prof. Dr. Hugo Kowarzyk, Direktor des Instituts für Pathologische Physiologie der Medizinischen Akademie Wrocław, besuchte das Physiologische Institut der Karl-Marx-Universität und führte Gespräche über Probleme der Forschungsmethodik des Fachgebietes.

Gen. Hubert Jusek 50 Jahre

Am 8. Juni beging Genosse Hubert Jusek, Verwaltungsdirektor der Karl-Marx-Universität, seinen 50. Geburtstag.

Hubert Jusek wurde 1914 in einer Arbeiterfamilie geboren. Die fortschrittliche Klassenbewußte Erziehung im Elternhaus und die Berührung mit der revolutionären Arbeiterjugend während seiner Lehre als Schichtarbeiter, führten ihn bereits in jungen Jahren in die Reihen des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands. Auch nach der Errichtung der faschistischen Herrschaft setzte er seine politische Tätigkeit für die Sache der Arbeiterklasse fort. Er wurde deshalb von den Faschisten im August 1935 verhaftet und wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt und bis zur Zerschlagung des Hitlerstaates in das KZ geworfen. Drangsal und Not konnten jedoch seine Treue und Verbundenheit zur Arbeiterklasse und zur Partei nicht brechen.

Sofort nach der Befreiung aus dem KZ Buchenwald stellte sich Genosse Hubert Jusek in die vorderste Reihe des Aufbaus einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung. Nach einer kurzen Tätigkeit im Stadtgesundheitsamt Leipzig wurde er 1946 als persönlicher Referent und 1949 als Verwaltungsdirektor an die Leipziger Universität berufen.

In dieser langjährigen und verantwortungsvollen Arbeit an unserer Universität, die zeitweilig durch die Tätigkeit als Hauptabteilungsleiter der Volkskammer und später durch ein Studium an der Parteihochschule „Karl Marx“ unterbrochen war, hat sich Genosse Jusek große Verdienste um den Wiederaufbau unserer Institute, Verwaltungen und Einrichtungen erworben. Hervorragenden Anteil nahm Genosse Jusek an der Verwirklichung der Hochschulreform und der sozialistischen Umgestaltung der Karl-Marx-Universität. Anerkennung fanden diese Leistungen mit der Verleihung des Vaterländischen Verdienstordens 1959 und mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ 1962. Genosse Jusek ist seit Jahren Mitglied der Universitäts-Parteileitung.

Wir glauben im Namen aller Universitätsangehörigen zu sprechen, wenn wir dem Genossen Hubert Jusek nachträglich beste Gesundheit und ein noch langjähriges, erfolgreiches Schaffen im Dienste der Karl-Marx-Universität wünschen.

Rahmenzeitplan für das Studienjahr 1964/65:

Das Kollegium beim Rektor bestätigte am 2. Juni 1964 den Rahmenzeitplan für das Studienjahr 1964/65. Das Studienjahr beginnt am 15. September 1964 und endet am 11. September 1965.

Rückmeldung in den Fakultäten (15. 9. 1964)

Vorbereitung des Ernteertrages (15. 9. bis 16./17. 9. 1964)

Beginn des Vorlesungsabschnittes für die Semester, die nicht mit dem Ernteertrag fahren (15. 9. 1964)

Ernteertrag (21 Arbeitstage müssen gesichert sein) (17./18. 9. bis 8./9. 10. 1964)

Herbstsemester, 1. Teil (10 Wochen) (12. 10. bis 19. 12. 1964)

Feierliche Immatrikulation (13. oder 14. 10. 1964)

Vorlesungsfreie Zeit (21. 12. 1964 bis 2. 1. 1965)

Herbstsemester 2. Teil (5 Wochen) Lehrender des 4. Studienjahres haben Zweitfachpraktikum (Stadtchulpraktikum: 4 Wochen) (4. 1. 1965 bis 6. 2. 1965)

Frühjahrssemester, 1. Teil (2 1/2 Wochen) (8. 2. 1965 bis 24. 2. 1965)

Vorlesungsfreie Zeit (Leipziger Frühjahrsmesse, 800-Jahr-Feier) diese Zeit kann für Praktika, die vormalistische Ausbildung, Winterlager u. a. genutzt werden, wenn keine Unterkünfte in Leipzig benötigt werden. (25. 2. 1965 bis 10. 3. 1965)

Frühjahrssemester 2. Teil (13 1/2 Wochen) (11. 3. 1965 bis 12. 6. 1965 unterbrochen: 16. 4. bis 20. 4. 1965 Ostern, 5. 6. bis 8. 6. 1965 Pfingsten)

Vorlesungsfreie Zeit (Leipziger Frühjahrsmesse, 800-Jahr-Feier) diese Zeit kann für Praktika, die vormalistische Ausbildung, Winterlager u. a. genutzt werden, wenn keine Unterkünfte in Leipzig benötigt werden. (25. 2. 1965 bis 10. 3. 1965)

Berufspraktikum (6 Wochen) (28. 6. 1965 bis 7. 8. 1965)

Vormalistische Ausbildung (1 Woche) und Hochschulferien (4 Wochen) (9. 8. 1965 bis 11. 9. 1965)

SPORT

Orientierungslauf: Beim Dahleiner Heideauf, einem DDR-offenen Orientierungslauf für die Europameisterschaften, belegte Rudolf Mann (HSG) einen guten 10. Platz unter 80 Teilnehmern. Besonders achtbar schlug sich unsere neugebildete Jugendgruppe mit folgenden Plätzen: weibliche Schüler A: 6. und 8.; weibliche Schüler B: 9. und 10.; männliche Schüler A: 10., 13. und 14.; männliche Schüler B: 16., 22. und 23. Der jeweils beste Läufer unserer Gruppe wurde auch jedesmal Bezirksbestler.

Tennis, Frauen: HSG I-Lok Delitzsch 9:0, unsere Damenmannschaft muß noch ein Spiel gewinnen, um den Wiederaufstieg in die Bezirksliga zu sichern. HSG II-Aufbau SW 9:0. Männer: HSG I-Medizin II 4:3, HSG II-Aktivist Zwenkau I 2:7.

Handball, Frauen: HSG-SCL II 1:3. Männer: HSG-Chemie Leipzig 11:7 (2:4), nächstes Spiel: Sonntag, 14. 6., 10.30 Uhr, Sportplatz Teichstraße; Rotation Süd-HSG.